

Joseph Scheppach



ASIA BIBI



Eine Frau glaubt
um ihr Leben



BRUNNEN

Joseph Scheppach

Asia Bibi

Eine Frau glaubt um ihr Leben



Auch nach intensiver Recherche konnten die Rechte am Coverbild nicht ermittelt werden. Der Verlag dankt für Hinweise.

© 2020 Brunnen Verlag GmbH Gießen
Umschlaggestaltung: Jonathan Maul
Satz: DTP Brunnen
Druck: GGP Media GmbH, Pößneck
ISBN Buch 978-3-7655-0738-0
ISBN E-Book 978-3-7655-7554-9

www.brunnen-verlag.de



INHALT

1	Einleitung	5
2	Unreine Christin	11
3	Aktenzeichen 326/2009	21
4	Todesstrafe	29
5	Der letzte Wille	35
6	Mord an Asia Bibis Fürsprechern	43
7	Schreckensbotschaft und Hoffnungsfunke	55
8	Der letzte Funke Hoffnung erlischt	63
9	Albtraum ohne Ende	75
10	„Nur Gott kann mich befreien“	89
11	Ende der höllischen Hexenjagd	105
12	Macht der Freispruch Richtern Mut?	117
13	Schulfach Hass	125
14	Erschütterndes Leid – unglaubliches Gottvertrauen	139
15	Frei und doch nicht frei	147
	Bibliografie	151

1

EINLEITUNG

Das Martyrium beginnt am 19. Juni 2009. An diesem Freitag öffnet sich für Asia Noreen Bibi der Vorhof zur Hölle – wegen eines Schlucks Wasser. Am Ende ihres Leidenswegs wird sie zu einer Ikone unter den Massen an Opfern der weltweit zunehmenden Christenverfolgung.

Zwei pakistanische Muslima beschuldigen die Christin, Brunnenwasser „verunreinigt“ zu haben. Die *Choori* – wie „unreine“ Christen genannt werden – hat aus einem ins Wasser getauchten Becher getrunken. In dem von den Frauen provozierten Streit verliert sie angeblich gotteslästerliche Worte. Sie bringen ihre Widersacherinnen in Rage – und Asia Bibi in Lebensgefahr. Die 38-jährige Christin wird angeklagt, den Propheten Mohammed beleidigt zu haben und wegen Blasphemie zum Tode durch den Strang verurteilt. Dazu kommt eine immens hohe Geldstrafe.

Neun quälend lange Jahre muss die bitterarme Mutter von fünf Kindern bei jedem Klick des Eisenschlosses

ihrer Zelle den Henker fürchten. Lebendig begraben vegetiert sie in einem dunklen Kerker, die Wände schwarz vor Dreck. Der Boden durchtränkt von Schlamm, Kot und Urin.

Die herzerreißende Tortur der Landarbeiterin interessiert zunächst niemand. Erstmals in der Geschichte Pakistans wird eine Christin wegen Gotteslästerung mit dem Tod bestraft. Doch der pakistanischen Presse ist das keinen Bericht wert.

Ausländische christliche Organisationen rufen zu Gebeten für die Todgeweihte auf. Die *Katholische Liga*, eine US-Organisation, fordert die *Vereinten Nationen* auf, gegen Blasphemiegesetze in aller Welt vorzugehen. Gläubige auf der ganzen Welt beten für Asia Bibi und ihre Familie. Die *UNO* und auch Papst Benedikt XVI., später Papst Franziskus rufen dazu auf, die Vorwürfe fallen zu lassen. Hunderttausende Unterstützer unterschreiben Appelle für ihre Freilassung. Die internationale Presse berichtet. „Es ist ein obszönes Gesetz, das in Wahrheit mit Religion nichts zu tun hat“, wettet Ali Hasan Dayan von der Menschenrechtsorganisation *Human Rights Watch (HRW)* in der britischen Zeitung *The Telegraph*. Sie macht als eines der ersten Medien den Fall publik.

Gerichtliche Anhörungen werden immer wieder von islamischen Fanatikern sabotiert. Der Prozess wird verschleppt. Vergeblich richtet Asia Bibis Ehemann Gnaden Gesuche an den pakistanischen Präsidenten. Erst ein mutiger Anwalt boxt das Verfahren bis zum Obersten Gericht

Pakistans durch. Am 31.10.2018 dann das erlösende Urteil: „Asia Bibi wird vom Vorwurf der Blasphemie wegen nicht ausreichender Beweise freigesprochen“, verkündet der Präsident des Obersten Gerichts, Saqib Nisar. „Sie ist sofort freizulassen.“

Aber daraus wird nichts. Unmittelbar nach dem mutigen Richterspruch flammen Unruhen auf. Fanatische Kleriker wollen eine Wiederaufnahme des Verfahrens erreichen.

Nach einem schier endlos scheinenden juristischen Hickhack – begleitet von erneuten Protesten islamischer Fanatiker – kann Asia Bibi am 8. Mai 2019 Pakistan verlassen. Den Tag verbringt sie mit ständigen Danksagungen an Gott, der ihre Gebete erhört hat.

Heute lebt Asia Bibi im Exil – an einem geheimen Ort in Kanada. Dorthin konnten auch ihr Mann und ihre Töchter ausreisen.

Kaum in Freiheit macht Asia Bibi einen schier unglaublichen Schritt. Trotz des unsagbaren Leids, das sie ertragen musste, vergibt sie ihren Peinigern. Und sie weist auf Leidensgenossen hin: „Es gibt viele andere Beschuldigte, die Jahre im Gefängnis verbringen“, sagt sie in ihrem ersten Interview und fordert: „Auch hier sollten die Gerichte zu deren Gunsten entscheiden.“

Mehr als 1200 Menschen wurden seit 1986 wegen Blasphemie angeklagt, hat die *Neue Züricher Zeitung* herausgefunden. 187 „Asia Bibis“ schmachten derzeit wegen Blasphemie in Pakistans Gefängnissen. Während der Haft

oder nach der Freilassung wurden laut der Wochenzeitung *Friday Times* in den letzten Jahren mindestens 32 Personen gelyncht. Diese Gräueltaten an „Gotteslästerern“ sind nur die Spitze des Eisbergs. Aus religiösem Hass wurden in der islamischen Republik Pakistan in den letzten Jahren mindestens 28 Christen ermordet. Zahlreiche Kirchen und christliche Häuser wurden zerstört. Hunderte Christinnen wurden mit Muslimen zwangsverheiratet und entführt.

In die Hunderte geht auch die Zahl zum Christentum konvertierter Ex-Muslime, die im vergangenen Jahr aus Angst um ihr Leben untertauchen mussten. Und über 1400 Christen wurden auf offener Straße oder in ihrem Heim verprügelt.

In keinem anderen Land wird so viel Gewalt gegen Christen registriert, stellt der Weltverfolgungsindex von *Open Doors (OD)* fest. Für den jährlich erscheinenden Index recherchiert die überkonfessionelle Organisation weltweit das Ausmaß antichristlicher Verfolgung. In Sachen Gewalt liegt Pakistan dabei seit Jahren auf Platz eins – vor notorischen Christenverfolgern wie Nordkorea oder dem Iran.

Die christliche Gemeinde in Pakistan ist klein. Nur rund zwei Prozent der Bevölkerung sind Christen. Bei etwa 206 Millionen Einwohnern sind das aber immerhin etwas über 4 Millionen Christen. Damit steht die islamische Republik auf Platz 70 der größten katholischen Länder und sogar auf Rang 47 der größten protestantischen Länder der Welt.

Für die Christin Asia Bibi gibt es kein Zurück. Ob in Übersee oder in Europa – sie muss stets die Rache von Islamisten fürchten. „Extremisten aus Pakistan leben und agieren auch von Europa aus“, warnt die *Internationale Gesellschaft für Menschenrechte (IGFM)*. „Nicht nur Asia Bibi wird nirgends mehr sicher sein“, ergänzt die pakistanische Menschenrechtsanwältin Aneeqa Maria Anthony. „Auch jeder Familienangehörige, jeder Mensch mit Verbindung zu ihr muss fürchten, getötet zu werden.“

Asia Bibi hat überlebt. Der 17-jährige Sharoon Masih dagegen, einziger Christ an der *MC Model High School* im pakistanischen Burewala, wird am 27. August 2017 vom Mitschüler Ahmed Raza totgeprügelt. Er hat aus demselben Glas wie der Muslim getrunken. Raza wird nicht verurteilt. Warum er wegen eines Schlucks Wasser einen Menschen getötet hat, begründete er so: „Der Christ hat mein Wasser verunreinigt.“

Denis Mukwege
mit Berthild Akerlund

Meine Stimme für das Leben

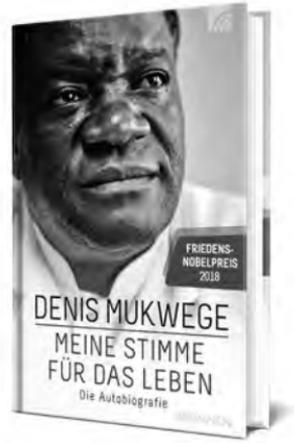
Die Autobiographie des
Friedensnobelpreisträgers 2018

Hardcover

272 Seiten

ISBN 978-3-7655-0704-5

auch als E-Book erhältlich



Mit dem Kauf dieses Buches spenden Sie 1 € an das
Panzi-Hospital

Für seinen Einsatz für die Opfer sexueller Gewalt wird der kongolesische Arzt Denis Mukwege am 10.12.2018 mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet. In seiner mitreißenden Biografie erzählt er, wie aus dem Pastorensohn ein weltbekannter Mediziner wurde und warum er bereit ist, für die Frauen im Kongo sein Leben zu riskieren.

Eine atemberaubende Lebensgeschichte. Unfassbar mutig und inspirierend, weil der Held ein Mensch ist, der nach dem Motto lebt: „Das Einzige, was die Gewalt besiegen kann, ist die Liebe. Und noch mehr Liebe.“

Daniel Böcking, Bestsellerautor und Journalist